Bericht der aktiven Kameradschaft für das Winter-Semester 1930/31.

Die heutige wirtschaftliche Entwicklung und die daraus entstandenen Verhältnisse verursachen einen immer größer werdenden Zuzug an die Hochschulen. Daß infolgedessen auch der Andrang an die Kolonialschule ein überaus starker ist, liegt in all diesen Verhältnissen begründet. Nur der beschränkte Raum verhindert, daß wir heute eine Hörerschaft von mehreren Hundert haben. Bis zu einem gewissen Grade ist dies natürlich für die aktive Kameradschaft ein Vorteil, verhindert diese Erscheinung doch ein zu großes Ueberangebot an Dipl.-Kolonialwirten und gibt bei richtiger Handhabung von vorne herein die Möglichkeit einer qualitativen Auslese. Eine strenge qualitative Auslese ist eine Forderung, die allein der Verflachung des Hochschulbetriebes wirksam begegnen kann. Diese Forderung spielt in der Hochschulreformbewegung, die von der D. St. immer mehr in den Vordergrund geschoben wird, eine ganz bedeutende Rolle. Allerdings leiden diese Reformbestrebungen immer noch an der unvollständigen Zusammenarbeit zwischen Dozenten und Studenten einerseits und Staat andererseits. Bis jetzt ist es nur der Braunschweiger Studentenschaft gelungen, eine Verfassung durchzudrücken, die ihr eine Stelle in der Hochschule sichert, die mit den letzten Zielen der Hochschulreformbewegung der D. St. völlig übereinstimmt und die somit als Idealverfassung einer Studentenschaft angesehen werden kann. All diese Punkte standen auf den letzten Kreistagen in Goslar und Klaustal zur Debatte. Mit dem Goslaer Kreistag war ein niedersächsisches Hochschultreffen verbunden. An diesem nahmen eine ganze Reihe unserer Kameraden teil. Die Bedeutung einer solchen Veranstaltung ist nicht in Vergnügungen zu suchen, sondern in der Möglichkeit der Aussprache einer größeren Anzahl Kommilitonen verschiedener Hochschulen über Studien- und Studentenangelegenheiten. Nach einem Rundgang durch die Stadt wurden die Teilnehmer im Kaiserhaus begrüßt.

Daran schloß sich ein Vortrag über das Thema „Volk und Staat", gehalten von Herrn Pastor Holtermann. Ausgehend von den Gemälden des Kaisersaales erklärte er die beiden Wesenheiten Volk und Staat. Da der Staat nur eine Rinde um das Volksleben sei, müsse es, so lange ein Volk lebe, Revolutionen geben. Der Staat sei unser eigenes Bild, die Abspiegelung des Edelsten eines Volkes. Zum Schluß richtete er ein ernstes Wort an die Jugend, die große Aufgaben zu erfüllen habe; dazu gehöre eine gute Volksbildung, auf die auch der Staat einen Einfluß haben müsse, um gute Staatsbürger zu erziehen. Abends vereinte ein Kommers die auswärtigen Teilnehmer, der bei Freibier einen harmonischen Verlauf nahm. In der Zeit vom 20.—24. 1. fand eine Arbeitstagung des Grenzlandamtes der D. St. in Stuttgart statt. In verschiedenen Vorträgen wurden die politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Verhältnisse der Auslands-Deutschen eingehend erörtert. Gerade die deutsche akademische Jugend als einer der stärksten Träger des national bewußten Deutschlands muß sich immer eingehender mit dem Grenz- und Auslandsdeutschtum befassen und in der Zusammenarbeit mit auslandsdeutschen Schulen und Hochschulen für die Erhaltung deutscher Sprache und Kultur im Ausland eintreten.

Am 14. und 15. Februar vereinte das Winterfest alte und junge Kameraden in den Räumen der D.K.S. Der große Hörsaal war wieder in eine Bar verwandelt, die unter dem Motto „Die Drei von der Tankstelle" stand. Sämtliche Betriebsstoffe wie „Aral, Shell, Dapolin etc." wurden in Form anregender Cocktails von unserem Kameraden Rapp gemixt. Die Schießbude im Lesesaal zog eine Menge schießfreudiger Damen und Herren an. Sehr schöne Preise, darunter zwei Helgoland-Fahrten, winkten den glücklichen Ge-

winnern. Aus dem Tanzturnier gingen Herr Glanz mit Fräulein Quaet-Faslem als Sieger hervor.

Mit dem Abschiedsabend und der Begleitung der 17 Diplomaten zum Bahnhof fand das Semester seinen offiziellen Abschluß.

In dem Bestreben, das deutsche Kolonialproblem mehr als je in den Vordergrund ihrer Schulungsarbeit zu stellen, veranstaltete das Grenzlandamt der D. St. vom 8.—13. April eine Kolonialarbeitstagung hier in Witzenhausen. Angeregt wurde diese Tagung durch ein Entschließungstelegramm der Tübinger Studentenschaft im Anschluß an das Bekanntwerden der englischen Annexionspläne. Die Tagung wurde von 20 Studentenschaftsvertretern besucht, die alle in den Internatsräumen der D.K.S. Unterkunft und Verpflegung fanden. Jeder Tag begann mit kurzen gymnastischen Uebungen, die unter Leitung unseres Sportwartes Ihlemann standen. Nach dem Frühstück folgte eine Stunde Kartenzeichnen, daran schlossen sich die einzelnen Vorträge an. In diesen 6 Tagen wurden die deutschen Kolonien nacheinander in Einzelreferaten von bekannten Kolonialfachmännern von Grund auf behandelt, um so ein möglichst großes Verständnis für die kulturellen wirtschaftlichen und politischen Seiten des Kolonialproblems zu schaffen.

Referate hielten unter anderem Direktor Dr. Arning, Dr. von Duisburg, Dr. Schäle, der Direktor der Frauenkolonialschule in Rendsburg, Dr. Körner, der Kolonialschriftsteller Dr. Dix, der ehemalige Gouverneur von Neu-Guinea, Schulz-Ewert, Generaldirektor Kemner u. a. Lichtbilder und Filme erläuterten und vertieften das Gehörte. Auf die Vorträge kann ich wegen der Kürze der mir zur Verfügung stehenden Zeit, leider nicht mehr näher eingehen. Vielleicht gibt es im nächsten Kulturpionier einen besonderen Abschnitt dafür. Immerhin ist es sehr zu begrüßen, daß sich die D. St. neben ihrer Fülle von andern Aufgaben, auch dieses Problems annimmt, und ich hoffe und wünsche, daß die Kolonialarbeitstagung zu einer ständigen Einrichtung der D. St. wird.

Frank.

Sport an der Kolonialschule.

Stiftungen und Geschenke.

Frau Professor Jabarius: Wangemann: Lebensbilder aus Südafrika.
W. Baur: Alexander M. Mackay.
D.K.G.: Kleiner Deutscher Kolonialatlas.
Dr. Freyer, Berlin: Handbook for Farmers in South Africa. 2 Sonderschriften.
Kraemer, Mitgl. A.H.V., Argentinien: Sonderschrift: El Tung Oil.
Frau Heydler, Nordhausen: 2 Photos aus Guatemala.
Kamerad Neumann, Witzenhausen, D.K.S.: Verschiedene Woll- und Garnproben.
Tapisserie-Musterkarte.
Kamerad Lauterbach, Witzenhausen, D.K.S.: Käfersammlung aus Kaiser Wilhelmsland.
Schwälm, Argentinien: 6 Holzproben aus der Eldorado Kolonie, Argentinien.
von Guilleaume, Kommerzienrat, Köln: Band 12—27 Weltwirtschaftliches Archiv, Kiel.
Ambros Schupp: Ein Besuch am La Plata.
Artur Fürst: Die Wunder um uns.
Ferd. van der Zypen: Um die Erde.
Moritz Schanz: Australien und die Südsee.
Pauline Thorbecke: Auf der Savanne.
Th Seitz: Vom Aufstieg und Niedergang Deutscher Kolonialmacht.
Keynes: Die wirtschaftlichen Folgen des Friedensvertrages.
Schultz-Ewerth: Erinnerungen an Samoa.
Naturschutzparke in Deutschland.
Lettow-Vorbeck: Ostafrika.
John Foreman: The Philippine Islands.
D. Westermann: Die Nutzpflanzen unserer Kolonien.
K. Wiedenfeld: Der Sinn deutschen Kolonialbesitzes.
Deutsche Flugschriften: Kolonien.
Marquart: Der Hanfbau.
Fürst: Forstwissenschaftl. Centralblatt 1904 Heft 3.
M. Schwann: Der Sinn der deutschen Geschichte.
Die Kolonien der Europäischen Mächte.
M. Schanz: Aegypten und Sudan.
Dr. Stresemann: Englands Wirtschaftskrieg gegen Deutschland.
H. Paasche: Deutsch Ostafrika.
Deutschland als Kolonialmacht.
Bernhard Graf zur Lippe: In den Jagdgründen Deutsch Ostafrikas.
Seher, Mitgl. A.H.V., Herne: Helmar Key: Kaffee, Zucker und Bananen.
A. Boerger: Sieben La Plata-Jahre.
Beißwanger: Im Lande der heiligen Seen.
Erich Goß-Baren: Ferien in den Tropen.
Reiber, Mitgl. A.H.V., Java: 4 Photos.
Wintzer, Mitgl. A.H.V., Guatemala: 1 Photo.
List, Graphiker, Dohrenbach: Ernst Niekisch: Entscheidung.
Mitglied des A.H.V. Sartorius von Bach: 17 Bilder.
" " " Stenzler, Heinz: 27 Bilder aus der ostpreußischen Landwirtschaft.
" " " M. Wolf: Bilder von Portugiesisch Ost-Afrika.
" " " C.-H. Espenschied: Bilder von seiner Reise nach Chile.
" " " Osterloh: Kulturbilder aus Kamerun.
" " " Kandt: 9 Bilder aus Guatemala.
" " " G. Stachow: 8 Bilder aus Angola, Robusta-Kaffee.
" S. Schillings: Das Tierreich.

Kamerad Schade: G. W. Amberger: Der Lauf.
Mitglied des A.H.V. G. Ulrich: Dr. Allmers u. a.: Das Kraftfahrzeug der Gegenwart.
1 Sofakissen für das A.-H.-Zimmer.
" " " Fr. Ulrich: 1 Klubsessel für das A.-H.-Zimmer.
" " " H. Berg: 2 Decken für das A.-H.-Zimmer.
" " " Egli: M. 10,— für das A.-H.-Zimmer.
" " " Jaques Krämer: Samen von 2 Eucalyptus-Arten.
" " " Aschenbrenner: Myrmecodia platytyrea, Pflanze aus Neu-Guinea für das Gewächshaus.
" " " Oertel: Samen von Hevea brasiliensis aus Kamerun.
" " " Knupper: Samen von Palmen und Zierpflanzen aus der Riviera.
" " " E. Mylord: Fotographie einer Cycas revoluta mit frischem Blätterschopf.
" " " v. Blücher, N.: Saat von Coffea robusta aus Java.
Kamerad Harkort: 20 Rhododendron für die Anlagen.
" " " v. Forkenbeck: Gepreßte Pflanzen aus Australien.

Tombolaspenden zum Winterfest 1931.

Auswärtige Firmen:

1. Norddeutscher Lloyd, Bremen.
2. Hapag, Hamburg.
3. Woermannlinie, Hamburg.
4. Lüttge & Braun, Hamburg.
5. Bernhard Hadra, Berlin.
6. Bayerische Motorenwerke A.G., München.
7. Abdulla & Co., G. m. b. H., Berlin.
8. Remtsma Zigarettenfabrik, Altona-Bahrenfeld.
9. Heinsius & Sander, Kassel.
10. Gebrüder Reinhold, Göttingen.

Hiesige Firmen:

1. Schincke, Witzenhausen.
2. Trautvetter, "
3. Vaupel, "
4. Bork, "
5. Gerstenberg "
6. Haase, "
7. Lecke, "
8. Schafhirt "
9. Gerke "

Verzeichnis der Veröffentlichungen unseres Kameraden H. A. Aschenborn.

Afrikanische Buschreiter. Scherl-Verlag, Berlin. Mk. 5,—.
Satan } Tiergeschichten. Verlag Frankh, Stuttgart. Mk. 2,—.
Onduno }
Durchs verbotene Afrika (1923/24, Ostafrika). Verlag Christian Donath, Kiel. Mk. 2,40.
Die Farm im Steppenland. Verlag Neumann, Neudamm i. d. Neumark. Mk. 3,—.
Mardadi Weltgeistbücher. Verlag der Bücherfreunde, Berlin. Mk. —,80.
Ferner eine große Zahl kleiner Bändchen aus weiter Welt. Reutlingen, Württemberg.

Afrika-Lieder, komponiert von Rulff, Musikverlag Köster.
Afrikanische Lieder, komponiert von Erdlen, Hamburg in Vorbereitung.
Im Manuskript liegt vor der Kolonialschulroman.

Fragekasten.

1. Ein Kamerad aus Angola fragt bei uns an, ob wir den Bezug von Arabica-Saatgut aus Guatemala vermitteln könnten. Falls andere Angola- und Ostafrika-Kameraden denselben Wunsch haben, bitten wir sie, uns möglichst umgehend zu benachrichtigen und zugleich Angaben über die näheren Verhältnisse (Höhenlage, Temperatur, Niederschläge, Boden usw.) zu machen.

2. W. Goebel, Paraguay, bittet Kameraden, die Erfahrung im Anbau der Ramie haben, sich mit ihm in Verbindung zu setzen, da er mit dieser Faserpflanze Versuche machen will. (Es wird auf die Buchbesprechung in dieser Nummer verwiesen.)

Beim Ausschachten des Gewächshauskellers.